

DEUTSCHES

# MAD

Nr. 64

Endpreis  
DM 2,-

bfrs 34  
hfl 2,40  
öS 15  
sfrs 2,50  
L 420  
Pts 56

Das verrückteste Magazin der Welt

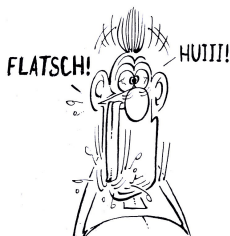
BAERENZ



DAS IST DAS  
END E  
VON  
MAD

Wenn Sie den Anfang suchen, dann drehen Sie das Heft einfach um, Sie Tölpel!

# AM MONTAG, ZIEMLICH FRÜH





# Leserbriefe

## Druckfehler

Es ist wirklich unglaublich! Gleich auf der dritten Seite des letzten MAD-Hefes habe ich einen Druckfehler gefunden!

Martin Korbmann, Kiel

*(Herzlichen Glückwunsch! Da Sie so ehrlich sind, uns das mitzuteilen, brauchen Sie ihn ausnahmsweise nicht im Fundbüro abzugeben, sondern können ihn behalten. — Die Red.)*

## Berichtigung

Auf der Titelseite von MAD Nr. 61 stand zu lesen: „Auch im Mai nur DM zwei“. Ich habe nun im Wörterbuch nachgesehen und dabei festgestellt, daß das Wort „zwei“ mit „ei“ geschrieben wird und nicht mit „ai“. Ich bitte Sie daher, den Fehler sofort zu berichtigen!

Dietrich Löffbecke, Hemer

*(Schönen Dank für den Hinweis, der jedoch für das Mai-Heft leider schon zu spät kommt. Statt dessen wollen wir in Ihren Sinne MAD Nr. 63 berichtigen. Es muß also auf der Titelseite korrekt lauten: „Auch im Juli nur DM zwei“. — Die Red.)*

## Fensterbank

Als ich das letzte MAD-Heft auf die Fensterbank legte, gingen 12 wertvolle Topfpflanzen ein. Wahrscheinlich hat das doofe Gesicht Alfred E. Neumanns die armen Blumen erschreckt.

J. Niemeyer, Iserlohn

*(Als wir Ihren Leserbrief auf die Fensterbank legten, blühten 12 völlig verwelkte Topfpflanzen neu auf. Wahrscheinlich wurden sie von dem Mist,*

*den Sie zusammengeschrieben haben, frisch gedüngt! — Die Red.)*

## Ungeziefer

MAD sollte doch ein wenig mehr auf Hygiene achten! Könnt Ihr nicht endlich das Ungeziefer ausröten, das in manchen Heften in den Titeltuchstaben M-A-D herumkrabbelt?

Klaus Rosenbaum, Berlin

*(Was für Ungeziefer! Sie haben wohl wieder einmal ausgerechnet jenes Heft bekommen, mit dem der Zeitungshändler die Fliegen im Kiosk totschlägt! — Die Red.)*

## Insekt

Da ich mich immer sehr lange überwinden muß, bis ich ein neu gekauftes MAD-Heft lese, kann ich euch erst jetzt auf einen schweren Fehler in Heft Nr. 57 hinweisen. In dem Beitrag „Insekten“ ist von der Schwarzen Witwe die Rede. Dabei weiß jeder Däumling, daß die Schwarze Witwe gar kein Insekt ist.

Udo Giesler, St. Wendel

*(Na und? Die lustige Witwe ja auch nicht! — Die Red.)*

## Mitarbeit

Wir alle sind begeisterte Verehrer von Alfred E. Neumann. Jetzt hätten wir gern gewußt, ob er denn bei MAD voll ausgelastet ist. Wenn nicht, möchten wir ihn nämlich unbedingt als Arbeitskollegen gewinnen. In unserer Firma ist gerade ein Posten im Vertrieb frei — er könnte jederzeit hier eintreten!

K.-H. Heinze,

CARO-Möbelwerke, Köln

*(Geht leider nicht, da Alfred E. Neumann bereits in unserem eigenen Vertrieb arbeitet. Er vertreibt unsere Leser! — Die Red.)*

# Fragen Sie Alfred



## Rothaarig

Auf der Titelseite von MAD Nr. 61 ist neben Dir eine überaus aufregende, rothaarige, weibliche Person abgebildet. Ich möchte sie unbedingt kennenlernen! Ja, ich bin ganz verrückt nach ihr! Bitte sage mir sofort, wer dieses hübsche, liebenswerte Mädchen ist! Deine Schwester? Deine Tochter? Deine Schwiegermutter? Deine Oma?

Johannes K. -Eislingen

## Alfred antwortet:

Mein Freund Peter.

## Motorrad

In einem der letzten MAD-Hefte wurde behauptet, daß Motorradfahrer nicht lesen könnten. Da ich mich persönlich beleidigt fühle, fuhr ich sofort auf die nächste Polizeiwache, um dort eine Anzeige gegen MAD zu erstatten. Aber statt dessen nahmen mich die Polizisten fest. Wieso?

Holger W. -Düsseldorf

## Alfred antwortet:

*Sie hätten das Motorrad draußen auf der Straße parken und zu Fuß auf die Polizeiwache fahren sollen, Sie Torf-nase!*

*(P.S. — Ich hoffe, Sie haben jemand gefunden, der Ihnen diese Antwort vorliest!)*

## Karriere

Ich bin ein begeisterter Anhänger der Rock-Musik und möchte gerne eine eigene Band gründen. Leider kann ich weder Gitarre noch Schlagzeug spielen und bin außerdem gerade im Stimmbruch. Was soll ich tun?

## Alfred antwortet:

*Melden Sie sich sofort bei Dieter Thomas Heck. Sie können zwar kein Rock-Star werden, aber bei der „Schlagerparade“ reicht es immer noch für den ersten Platz. Lassen Sie sich nicht entmutigen und bedenken Sie: Auch Heino hat so angefangen!*

# DEUTSCHES MAD

## Nr.64

Herausgeber: Klaus Recht  
Redaktion: Herbert Feuerstein  
6 Frankfurt Postfach 180 322  
Titelzeichnung: Horst Baerenz  
Rückseite: Rolf Trautmann  
MAD in USA: Verleger William G. Gaines  
Chefredakteur: Albert B. Feldstein  
Nachdruck, auch auszugsweise,  
und der Vertrieb in Leserkreisen nur mit  
Zustimmung des Verlages gestattet.  
Alleinauslieferung:

Verlagsunion Wiesbaden  
Deutsches MAD erscheint monatlich im  
Williams-Verlag GmbH  
2 Hamburg 11, Alter Steinweg 66  
Telefon: (040) 36 24 26  
als Lizenzausgabe der  
E.C.Publications Inc., New York  
Printed in Finland  
Herstellung: Kurt Rebischeke  
Typographie: hpb, Hamburg  
Published in Germany

# ABT. FREIE BAHN DEM SÜCHTIGEN

Unter „Erfolg“ versteht man früher eine glänzende Karriere im Beruf, Ansehen, Wohlstand und eine gesicherte Zukunft. Mit Begierde befehle sich damals Hollywood mit diesen Themen und drehte viele Filme, die alle so ziemlich den gleichen Inhalt hatten:

Schauplatz war immer das New York der dreißiger Jahre. Und die erste Szene zeigte gewöhnlich die düsteren, überfüllten Räume der unteren Mittelschicht, wo unser Held seine Jugend verbrachte ...



Aber die Zeiten haben sich geändert – und damit auch die Bedeutung des Wortes „Erfolg“. Die heutige Generation versteht etwas völlig anderes darunter, die Werte von einst gelten nicht mehr. In dessen Sinne reißt Ihnen MAD ...

Schauplatz der Handlung ist ein luxuriöses Villenrevier im Grünen. Und die erste Szene zeigt das prächtige Haus mit Park und Swimmingpool, wo unser Held seine Jugend verbrachte ...



## DIE TYPISCHE "ERFOLGSSTORY" DER VERGANGENHEIT

Der Vater des Helden war immer ein armer, ungehobelter Kleinrentner, der seinen Sohn nicht das geringste beneiden konnte ...



Der Vater wünschte, daß sein Sohn Musiker wird, aber dieser will lieber auf schnelle Weise zu Geld kommen ...



ZEICHNUNGEN: HARRY SCHÜCKER TEXT: LARRY SIEGEL

## DIE TYPISCHE "ERFOLGSSTORY" DER ZUKUNFT

Der Vater des Helden ist ein mächtiger, mächtiger Firmenchef, der seinen Jungen jedes Luxus Notizen kann ...



Der Vater wünschte, daß sein Sohn auf schnelle Weise zu Geld kommt, aber dieser will lieber Musiker werden ...



Und dann kann die Sonne mit dem Nachbarnachern auf ihre Handläch ...  
 Ist ich verstein zu schafften, Fräulein!  
 Bisher du das eine da waren ...?



... gefolgt von dem Monnet, wo er seinen Vater die Herz bricht, weil er Abschied nimmt ...



Joe wurde besser und lernte ein bisschen die Herz bricht, weil er Abschied nimmt ...



Sie bringt ihn bei, sich richtig zu kleiden und in richtigen Wägen zu schreiben ...



Als das Vateinid ihn rief, zog er in den Ring und wurde von allen beobachtet ...



Auf dem Meisterschaftsplatz/Hilfsplatz taucht plötzlich jemand von früher auf ...



Und dann kommt die Sonne mit dem Mädchen von der Nachbarin ...



... gefolgt von dem Monnet, wo er seinen Vater die Herz bricht, weil er Abschied nimmt ...



Nicky machte Musik in einem Club und lernte dann einen neuen Zahn kennen ...



Sie brachte ihn bei, sich richtig zu kleiden und in richtigen Wägen zu schreiben ...



Und als das Vateinid nach ihm rief, überließ er den Ruf und wird von allen beobachtet ...



Auf dem LSD-Trip/Hilfsplatz taucht plötzlich jemand von früher auf ...



Joe wurde zwischen zwei Welten hin- und hergerissen ...



Hör auf mit dem Boxen – oder du gehst zugrunde! Ich liebe dich!

Mach weiter mit dem Boxen – oder du gehst zugrunde! Die Mafia liebt dich!

... und schließlich traf er eine Entscheidung!



Herrlich! Aber wie hat er es geschafft, in einer einzigen Woche Chef der New Yorker Philharmoniker zu werden?

Weil er Musik im Blut hat! Weil er so unglaublich begabt ist! Und weil er Leonard Bernstein k.o. geschlagen hat!

Und so geschah es, daß die beiden Nachbarkinder aus dem Slum der Großstadt den Bund fürs Leben schlossen. Glückliche und zufrieden zogen sie in eine große Luxusvilla in der Vorstadt ...



Oh, Joe! Ich bin ja so froh! Du hast das Boxen gerade noch rechtzeitig aufgegeben!

Bitte, Liebbling, geh doch in die Ring-Ecke und steil die verdammten Glocken ab! Dieses ewige Gelsute macht mich wahnsinnig!

Hm ... vielleicht war es doch nicht mehr rechtzeitig?

Nicky wird zwischen zwei Welten hin- und hergerissen ... schließlich muß er eine Entscheidung treffen!



Hör nicht auf sie, Nicky! Bleib bei mir – und wir fixen mit Heroin, STP, Nitrolack, Strychnin und Salatöl!

Komm mit mir, Nicky! Die wahre Antwort liegt in der Meditation!

Worüber sollen wir denn meditieren?

Über Heroin, STP, Nitrolack, Strychnin und Salatöl!

Wenn sich einem zwei so interessante Mädchen anbieten, ist die Entscheidung doch ganz einfach!

Was soll ich denn tun?

Nimm uns doch ALLE BEIDE!



Und so geschieht es, daß die beiden Nachbarkinder aus der Vorstadt zusammen mit dem steilen Zahn aus der Diskothek ein neues Leben beginnen. Glückliche und zufrieden ziehen sie in eine Bude im Slum der Großstadt.



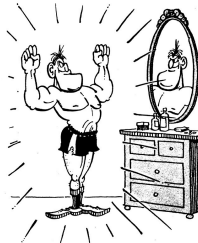
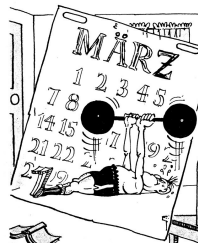
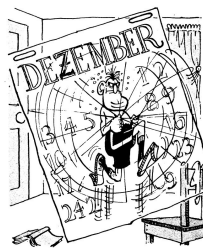
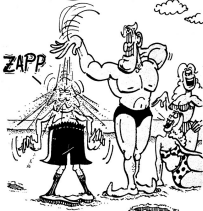
Gerne würde ich euch beide heiraten – aber mein Guru ist dagegen!

Wieso?

Ich bin mit ihm verlobt!

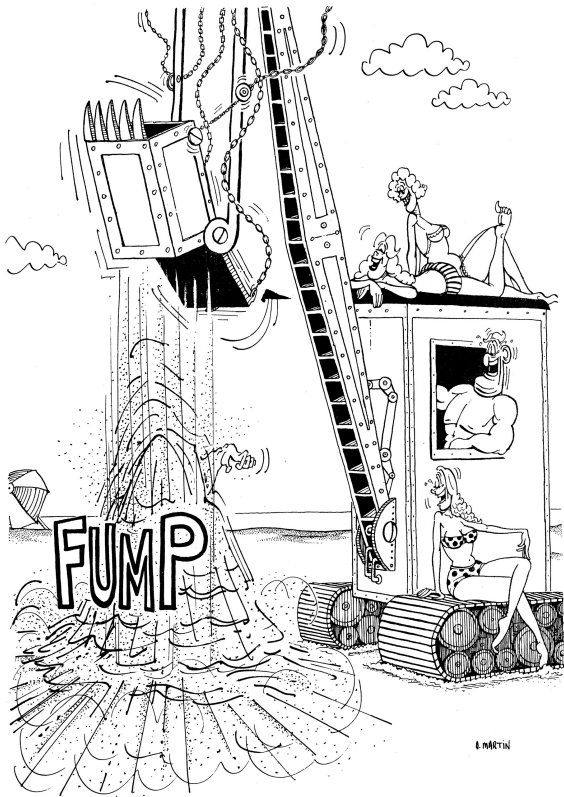


# AM STRAND



So! Und jetzt soll er es noch einmal wagen!

(ACHTUNG! Jetzt kommt's!)

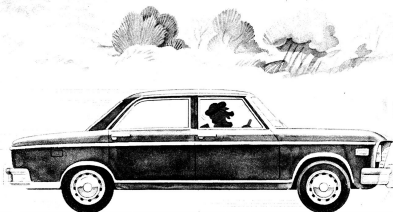


E. MARTIN

Immer mehr verliert der Stadtmensch seine Beziehung zur freien Natur. Zwar kennt er aus dem Zoo exotische Tiere wie den langschuppigen Axolotl, den buntfedrigen Flamingo oder den graukarierten Grzmek – der Rotfuchs oder der Marder hingegen sind ihm unbekannt. Rechtzeitig zur Urlaubszeit stellt daher MAD, das Fachblatt für den tierischen Ernst, ein neues Naturkundebuch vor, das vor allem für den Autofahrer bestimmt ist. Es soll ihn mit allen jenen einheimischen Tierarten vertraut machen, die er unterwegs gesammelt hat – auf Windschutzscheibe und Kotflügel. Hier also die wichtigsten Kapitel aus ...



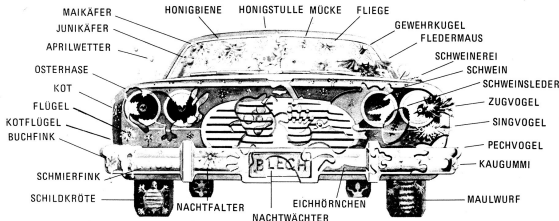
# MAD's TIERLEBEN auf Strasse und Autobahn



GESTALTUNG: AL JAFFEE

## 1. Kapitel: DAS ERKENNEN DER TIERARTEN

Es ist gar nicht einfach, auf der Fahrt durch die freie Wildbahn (auch „Landstraße“ genannt) das in Sekundenschnelle auftauchende Tier zu erkennen. Aber das macht nichts – das können Sie später in aller Ruhe zu Hause nachholen. Denn das Tier ist inzwischen ein fester Bestandteil Ihres Autos geworden!



Natürlich bedarf es viel Übung und eines geübten Blickes. Oft verwechseln Anfänger einen Schmetterling mit einem Schmetterball, auch ist der Unterschied zwischen einem Zitronenbonbon und einem Zitronenfalter auf der Windschutzscheibe nicht immer einfach. Aber hier helfen Geduld und viel Liebe zur Natur. Außerdem ersparen Sie sich viel Arbeit: Sie brauchen das Präparat hinterher nicht mehr auszustopfen, sondern können es einfach aussägen!



#### 4. Capital

## DAS ERKENNEN DER TIERARTEN DURCH SEINE LAUTE

Sehr viele Bepflanzungen ruhen dem Tiener finden in der Nacht statt. Da ein Kluges Erkennen im Scheiternverfährlich kann möglich ist und der wasserdurchlässige Naturboden nicht warten will, bis er wieder zu Hause ist, muß er sich allein auf sein Gehör verlassen. Die selbststehenden Beispiele zeigen einige typische Laute sowie die Tiere, von denen sie stammen. Bedenken Sie aber, daß Wetterverhältnisse, Alter der Tiere, vor allem aber die Größe ihres Autos die Laute stark verändern können.



## 9. Kapital

## DAS ANFERTIGEN VON PRÄPARATEN

Jeder Naturfreund hat die Verpflichtung, die Natur zu schützen und zu erhalten. Er weiß daher, daß er seine Fische nicht selbstständig für sich behalten darf, sondern mit allen anderen Naturfreunden teilen muß. Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen, bei jedem Ausflug ein paar große, durchsichtige, unzerbrechliche Plastifolien in Koffern mitzunehmen.



Für den Fall, daß Sie unterwegs ein besonders prächtiges Exemplar erwischt haben, decken Sie dieses mit einer Folie an Ort und Stelle ab! Nicht ab! Alle Naturfreunde, die nach Ihnen diese Stelle besuchen, werden sich noch wochenlang daran erfreuen können!



## 14. Kapitel

## DIE GEFAHREN DER WILDBAHN

Da die Aufmerksamkeit des Naturfreundes ständig von der Sache nach neuen Tieren beansprucht wird, verläßt er oft, sich mit der nötigen Sorgfalt dem Stauffenroß zu widmen.



Hier wirft er zum Beispiel nur einen flüchtigen Blick auf das Verkehrsschild und folgt automatisch der Karosserieform.

... nur uns erschütternd herauszufinden, daß es gar keine Korkenwarnung war, sondern eine Schlange, die von einem vorausfahrenden Auto auf eine alte Reklametafel geschleudert wurde.



## 17. Kapitel: FOTOS UND TROPHÄEN

Was nützt der schönste Fund, die aufregendste Begegnung, wenn man sie nicht beweisen kann? Aus diesem Grund ist es unbedingt nötig, eine bleibende Erinnerung zu schaffen: Ein Foto oder eine Trophäe. Dabei ist allerdings zu beachten:

Suchen Sie immer jenen Aufnahmewinkel, der das Schautstück am günstigsten und vollständigsten zeigt – falls überhaupt etwas übriggeblieben ist. Hier das Beispiel einer guten und einer schlechten Aufnahme:

**GELUNGEN:** Schildkröte von oben



**MISSLUNGEN:** Schildkröte von der Seite



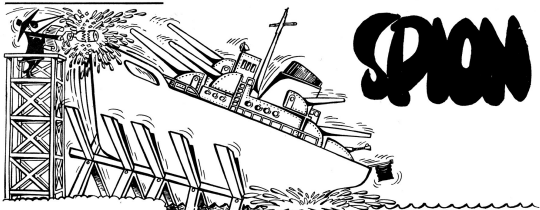
Am schönsten sind immer solche Trophäen, die allein durch ihre Darstellung ihre Geschichte erzählen. Es empfiehlt sich daher immer, bei den Ausflügen in die Natur eine Metallsäge mitzunehmen.



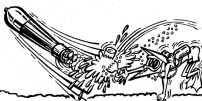
## Schlußkapitel: STATISTIK

Der gewissenhafte Naturfreund führt natürlich eine gewissenhafte Tabelle. Nachfolgend sehen wir das Musterbeispiel einer intensiven Begegnung mit der freien Natur:

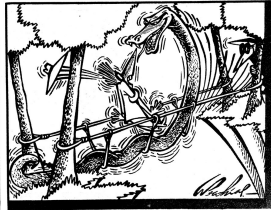
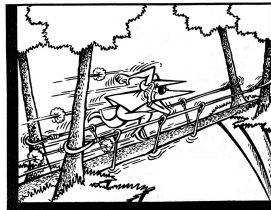
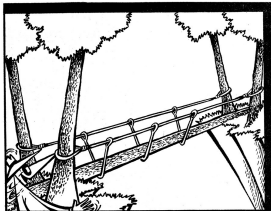
| Reiseroute: <i>Odenwald/Spessart</i> vom <i>20. Juli</i> bis <i>6. August</i> |                   |                          |                                 |                          |                   |                             |
|-------------------------------------------------------------------------------|-------------------|--------------------------|---------------------------------|--------------------------|-------------------|-----------------------------|
| GESICHTETE<br>TIERE<br>(INSGESAMT)                                            | VON MIR<br>ERLEGT | VON<br>ANDEREN<br>ERLEGT | AUF DER<br>STRECKE<br>GEBLIEBEN | IM<br>GRABEN<br>GELANDET | DAVON<br>GEHUMPET | ZUSTAND<br>DER<br>PRÄPARATE |
| <i>24 Hasen</i>                                                               | <i>8</i>          | <i>16</i>                | <i>5</i>                        | <i>9</i>                 | <i>10</i>         | <i>tergequetscht</i>        |
| <i>8 Rotfüchse</i>                                                            | <i>3</i>          | <i>5</i>                 | <i>5</i>                        | <i>2</i>                 | <i>1</i>          | <i>Knachboß</i>             |
| <i>14 Rehe</i>                                                                | <i>11</i>         | <i>3</i>                 | <i>2</i>                        | <i>11</i>                | <i>1</i>          | <i>abwärts</i>              |
| <i>9 Schlangen</i>                                                            | <i>3</i>          | <i>6</i>                 | <i>3</i>                        | <i>2</i>                 | <i>4</i>          | <i>(Würg!)</i>              |
| <i>27 Eichhörnchen</i>                                                        | <i>12</i>         | <i>15</i>                | <i>8</i>                        | <i>16</i>                | <i>3</i>          | <i>hübsch</i>               |
| <i>4 Wildschweine</i>                                                         | <i>1</i>          | <i>3</i>                 | <i>2</i>                        | <i>1</i>                 | <i>1</i>          | <i>kalt</i>                 |
| <i>1 Fledermaus</i>                                                           | <i>1</i>          | <i>0</i>                 | <i>1</i>                        | <i>0</i>                 | <i>0</i>          | <i>schwarz</i>              |
| <i>1 Lama</i>                                                                 | <i>1</i>          | <i>0</i>                 | <i>0</i>                        | <i>0</i>                 | <i>1</i>          | <i>verirrt</i>              |
| <i>10031 Bienen</i>                                                           | <i>10027</i>      | <i>4</i>                 | <i>0</i>                        | <i>4</i>                 | <i>0</i>          | <i>viel der</i>             |



& SPION



.....



ABT. SONNENSTICH

# Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn...



ZEICHNUNGEN: JACK RICHARD  
TEXT: TOM KOOH

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... das Fernsehprogramm nur noch aus solchen Filmen und dazwischen Wiederholungen zu bestehen scheint.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... es wieder einmal der einzige in der ganzen Nachbarschaft hat, der nicht ins Ferienlager reinfahren darf.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... es dir plötzlich besser geht, daß du dir nicht doch für DM 3.000 mehr einen Sportflitzer gekauft hast.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... das erste Glühwürmchen auftraufte - und das erste Wettehren der Nachbarschaftskinder mit einem Eisenschäufchen begann.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... deine ganze Unfähigkeit von Vorgesetzten weggerissen wird, die ihre Unfähigkeit ausgerechnet bei dir begreifen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... der Schichtlohn schon wieder so lange zurückliegt, daß du bereits vorher Punkt der Tage bis zum neuen Schichtlohn zu zahlen beginnt.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... in einem Monat zu deinem Großvater geschickt worden bist und du dich fragst, wernt du da verdient hast.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... du dir die dicken alten Filme, bei denen du den Fernseher immer ausschaltst, trotzdem im Kino anstehst - weil es dort so kühl ist.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... deine Sekretäre statt der verlängerten Wochenenden zum Stürzen plötzlich verlängerte Wochenenden zum Baden benutzen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... die Barockliga-Saison gerade zu Ende ist und die Aufstiegsrunde gerade begonnen haben.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... sich eine kleine Sperrung in der Nachbarschaft anhaut, weil der Eiskreis-Wagen wieder einmal fünf Minuten zu spät ist.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... er bewacht wird, daß die kleine Goe von gegenüber plötzlich ein - lech? - großes Mädchen geworden ist.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... es jetzt so lange hell ist, daß dir die Rangen auf den Rollschuhen auch die Abendstunden zur Hölle machen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... die Blumen, die du im April gepflanzt hast, endlich blühen, und du aber herausfindest, daß du gegen sie allergisch bist.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... du dich beim alljährlichen Betriebsausflug wieder einmal äußerst beliebt machst – vor allem bei jenen, die dich heimtragen müssen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn...



... die Nummer des Kundendienstes, bei dem du den Eisschrank reparieren willst, ständig besetzt ist.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn...



... dir dein Nachbar die Schneeschippe zurückbringt und statt dessen den Rasenmäher ausborgt.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn...



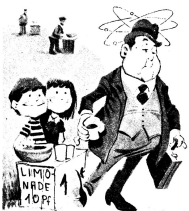
... du plötzlich feststellen mußt, wie wenig Leute sich von der Deodorant-Werbung beeindrucken lassen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... wieder einmal viele Fußballtrainer arbeitslos werden – vor allem bei den absteigenden Vereinen.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... du dich verpflichtet fühlst, auf dem Nachhauseweg von der Bushaltestelle 9 Glas lauwarme Brause zu trinken.

Du weißt, daß es SOMMER ist, wenn ...



... deine jährliche Voraussage, die Bikinis könnten unmöglich noch knapper werden, wieder einmal falsch war. Himmel

## ABT. MAD-EMATIK

Früher einmal in den alten Tagen da hatten Nummern eine klare allgemein verständliche Bedeutung ...

Herr Richter, ich fuhr mit meinem 39er Opel P4 auf der B-23 mit 45 Sachen, als dieser 48er TR 4 mit mindestens 100 entgegenkam und mich so scharf schnitt, daß ich den 50er 2CV rammt! Das war genau 10 vor 9, und ich kam 1 Stunde zu spät zu meiner 18. Geburtstagsfeier!

Mit anderen Worten: Sie waren noch nicht 18 und hatten keinen Führerschein! — 500 DM oder 14 Tage ...



ZEICHNUNGEN: JOE ORLANDO

TEXT: LARRY SIEGEL

Bei militärischen Organisationen, wie zum Beispiel der NATO, begannen jedoch die Zahlen allmählich überhand zu nehmen ...

Und jetzt sagen Sie mir, wer Sie sind, Soldat!

Ich bin Gefreiter Engelbert Kaputnik, Seriennummer 42069516, von der 2. Gruppe im 5. Zug der Papiertellerväscher-Kompanie, zugeteilt zum 4. Bataillon der 3 Musketiere in der 12. Brigade der 7. Division des 8. Heeres-Kommandos ...



Und dann kam das Zeitalter des automatischen Durchwahl-Fernverkehrs, und das Spiel der Zahlen wurde immer komplizierter ...

Fräulein, ich wollte die Nummer 36 24 26 mit der Vorwahl 040, habe aber keinen Anschluß bekommen. Ich rief daher die Auskunft unter 0118 an, dort hieß es aber immer nur „Bitte warten“. Nach einer Stunde wählte ich die Störung mit 0117, bekam aber statt dessen die Küchenrezepte mit 01167, und jetzt möchte ich ...

Moment mal! Bevor Sie die Vorwahl 040 und die Rufnummer 36 24 26 wählen, müssen Sie Ländervorwahl 0815 wählen, sowie die Planetenvorwahl 9876 und zusätzlich die Kennziffer Römisch VII, die überall gilt außer in Rom und bei schweren Gewittern. Im übrigen hat es keinen Sinn, die Auskunft anzurufen, weil hier niemand mehr anwesend ist — die sind alle längst schon durch Computer ersetzt worden! Ich bin leider nur die Putzfrau. Adieu!



Zuletzt kam das System der neuen Postleitzahlen. Die Nummern hatten sich endlich durchgesetzt ...

Ein Einschreibebrief für Claudius Weizenkeim! Tut mir leid, daß der Brief 47 Tage lang unterwegs war, doch hat der Absender die Postleitzahl 8761 nicht vor die Stadt, sondern hinter die Straße gesetzt! Sehen Sie: Hier steht Mühlenweg 178761 — anstelle von Mühlenweg 171 Und jetzt bin ich tagelang herumgelaufen, um diese Hausnummer zu finden — wo doch der Mühlenweg nur bis Nr. 19 geht!

Das hätten Sie sich ersparen können, denn ich bin gar nicht Claudius Weizenkeim! Ich bin Fred Klambuster, der Absender des Briefes! Aber lassen Sie ihn ruhig hier, ich stelle ihn selber zu. Herr Weizenkeim wohnt gleich gegenüber!



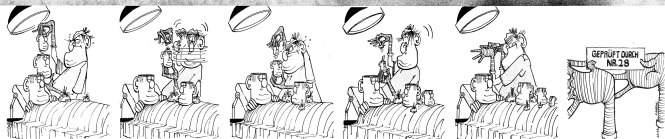
Da die Nummern schon jetzt eine so wichtige Rolle spielen, wird es nicht mehr lange dauern, bis unser ganzes Leben von Zahlen beherrscht sein wird! MAD stellt daher die Frage:

# Was würde geschehen....

## ... WENN ALLES IM LEBEN EINE KENNZAHL BEKOMMT



AM DIENSTAG IM  
OPERATIONSSAAL



AM GLEICHEN TAG  
BEIM  
FOTOGRAFEN





# Der grosse Mad-Report

# SOMMER ABENDE





Ärgern Sie sich im Wartezimmer Ihres Arztes immer über die langweiligen alten Fachzeitschriften? Dann ist es an der Zeit, daß Sie sich zur Abwechslung einmal über eine langweilige neue Fachzeitschrift ärgern. Wie zum Beispiel ...

# HALBGOTT

## FACHBLATT VON

### ÄRZTEN FÜR ÄRZTE

AUGUST

DM 2,- (Für  
Kassenpatienten  
gegen Vorlage  
von Überweisungs-  
schein, Geburtskunde,  
Mitgliedsausweis  
und Impfrequisit  
DM 1,90)

Nach Gebrauch schütteln!



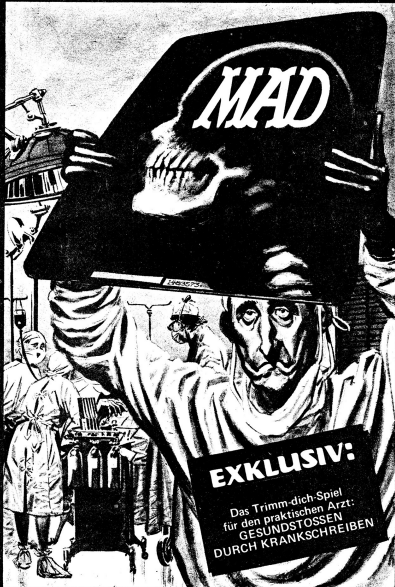
**Die Erfolgsstory:**  
AUS DER SCHULE GEFLOGEN –  
UND  
DENNOCH KARRIERE GEMACHT!  
Die Lebensgeschichte eines  
prominenten Sanatorium-Arztes

**IM ZWEIFELSFALL:  
IMMER OPERIEREN!**  
Ein Bildbericht über  
die chirurgische Behandlung  
von Sonnenstich

**Unser Spartip:**  
Ein komplettes Wartezimmer  
aus Sperrmüll

**WIE REAGIERT DER ARZT  
AUF DIE STEIGENDEN  
 MEDIKAMENTENKOSTEN?**  
100 praktische Vorschläge  
zum Erwerb von Anteilen der  
Pharmazeutischen Industrie

**Der lachende Mediziner:**  
Auf dem Bauch der Leiche  
schmierte Erik seine Stullen



**EXKLUSIV:**  
Das Trimm-dich-Spiel  
für den praktischen Arzt:  
GESUNDSTOSSEN  
DURCH KRANKSCHREIBEN

# Lieber Kassenarzt ist die Steuer hinter Ihrer Kasse her?



Dann werden Sie schleunigst Mitglied des deutschen Ärzteclubs

STEUERFLUCHT, e.V.

Schreiben Sie uns noch heute! Wir beraten Sie unverbindlich über alle beliebtesten Abschreibemöglichkeiten in allen Teilen der Welt:

- \* Versiegte Ölelumen
- \* Verlassene Bergwerke
- \* Gesunkene Schiffe
- \* Versumpfte Grundstücke
- \* und 1000 ähnliche absolut unrentable Objekte

Hohe Verlustzuweisungen garantiert!  
Absolute Sicherheit vor der Steuerfahndung!  
(Denn wer würde es wagen, das Wort eines Arztes anzuzweifeln?)

Ärzteclub  
STEUERFLUCHT, e.V.  
Vaduz/Lichtenstein  
Kl. Briefkastenstr. 17

„Ein gemeinnütziger Verein im Dienste der Volksgesundheit“ Schirmherrschaft: Prof. Dr. Lammfromm, Präsident des Deutschen Ärztebundes

Fehlt Ihnen die  
richtige Phrase im  
richtigen Augenblick?



Passiert es oft, daß Sie nach dem Verlassen des Krankenzimmers plötzlich stehen bleiben und laut fluchen: „Potz tausend! Warum ist mir dieser Satz nicht vorher eingefallen, als ich noch beim Patienten war!“  
Um Ihnen diesen Ärger in Zukunft zu ersparen, kaufen Sie sich dieses Lexikon ... das unentbehrliche Lexikon ...

Aus Dr. Bettfanns Ärztlichem Phrasen-Wörterbuch erfahren Sie alle jene Redewendungen, die die Patienten so gerne von Ihnen hören – wie zum Beispiel:

- „Das gefällt mir aber gar nicht!“
- „Das verschwindet von selbst!“
- „Nicht rauchen, keinen Alkohol!“
- „Sterben muß jeder einmal!“
- „Kasse oder privat?“
- „Jede Aufregung vermeiden!“
- „Sie können sich wieder anziehen!“
- ... und viele tausend weitere medizinische Phrasen!

Nur DM 19,90

DR. BETTFANN'S ARZTLICHES  
PHRASEN-WÖRTERBUCH  
/o Kirscheneinstalt Schwätzingen

# DR. CAPUTNIC RÄT:

Diese Rubrik dient zur Beantwortung professioneller Fragen unseres Fachpublikums. Für jede Anfrage, die Sie in der Praxis von Dr. Caputnic abgeben, wird ein Konsultationshonorar von DM 20,- berechnet; falls Sie jedoch einen Hausbesuch von Dr. Caputnic wünschen, damit er die Fragen selber abholt, erhöht sich das Honorar auf DM 30,-.

FRAGE: Ich möchte einen zweiwöchigen Urlaub antreten. Können Sie mir einen oder mehrere Vertreter vorschlagen, die sich in dieser Zeit um Praxis und Patienten kümmern? Es soll sich aber möglichst um keine allzu guten Ärzte handeln, damit ich nicht Gefahr laufe, meine Patienten für immer an Sie zu verlieren!

Dr. Michael Crippen  
Rosenheim

ANTWORT: In Ihrer Gegend gibt es drei Kollegen, die für Sie als Urlaubsvertreter in Frage kommen: Dr. Kuno Blümel, Naturheil-Freiluftklinik „Zum Rotapfel“, Michael Klotz, per Adresse Klotz-Großschlichtele; und Dr. Bertram Tatterich, per Adresse Entziehungs-Klinik Almenrausch, Zimmer 29 (wenn anwesend, versuchen Sie es im „Dorfkrug“, unter der Theke).

FRAGE: Ich habe gerade eine Ordination als praktischer Arzt eingerichtet. Nun habe ich gehört, daß man bestimmte Fälle an Fachärzte überweisen soll. Können Sie mich bitte aufklären, wie man da vorgeht?

Dr. Bodo Balsam  
Augsburg

ANTWORT: Schicken Sie alle Patienten mit Beschwerden vom Hals aufwärts zum Hals-, Nasen- und Ohren-Spezialisten. Schicken Sie alle Patienten mit Beschwerden zwischen Hals und Hüfte zum Herz-Spezialisten. Schicken Sie alle Patienten mit Beschwerden an den Gliedmaßen zum Knochen-Spezialisten. Und schicken Sie alle Patienten mit Beschwerden an anderen Körperteilen als den eben genannten zum Tierarzt!

FRAGE: Ich bin eine junge Krankenschwester und höre von meinen Bekannten immer wieder, ich solle mir einen Arzt als Ehemann angeln, angeblich gäbe es keine besseren. Nun bin ich aber schon oft mit Ärzten ausgegangen und mußte jedesmal feststellen, daß ihr Horizont nicht über ihren Beruf hinausgeht. Sie sind die reinsten Fachidioten, haben keine Ahnung vom Leben rings um sich herum und können außerhalb ihrer Praxis nicht einmal einen grammatisch korrekten Satz aussprechen!  
Karin Leibstuhl  
Baden-Baden

ANTWORT: Das ist eine Verallgemeinerung, die bestimmt nicht – und davon können Sie überzeugt sein! – für alle Ärzte gelten geworden sein mögen!

FRAGE: Da ich mich immer wieder über Patienten ärgere, die sich telefonisch kostenlos bei mir Rat holen, versuche ich jetzt, jeden Anrufer in meine Ordination zu

locken. Allein in der letzten Woche hatte ich elf solche Fälle, ist das ein Rekord?  
Dr. Fridrich Schlawiner  
Gelsenkirchen

ANTWORT: Noch lange nicht! Der Rekord im „Anrufer-in-die-Praxis-locken“ wird von Dr. Max Raffigier gehalten, dem es in einer Februarwoche des Jahres 1971 gelang, 71 Anrufer als Patienten zu gewinnen. Und zwar waren dies: 28 Personen mit Schnupfen; 18 Personen mit leichten Kopfschmerzen; ein Beamter von der telefonischen Störungsstelle; eine Ehefrau Martha (der er nur den halben Preis berechnet); der Kindnapper seines Sohnes, der Lösegeld verlangen wollte; und 22 Personen, die eine falsche Nummer gewählt hatten.

FRAGE: Es ist nicht länger mehr zu übersehen, daß Ehrfurcht und Respekt der Bevölkerung vor dem Arztstand im Schwanden sind. Anstatt die aufopfernde Hingabe und allwissende Heilkunst des Arztes uneingeschränkt zu bewundern, wird an unserem Berufsstand in zunehmendem Maße Kritik geübt; und mit der Bezeichnung „Halbgott“ – von der diese Zeitschrift einen Titel hat – wird der Arzt gar ins Lächerliche gezogen. Sollten Sie nicht lieber einen anderen Titel wählen? Einen, der die Würde und Tradition unseres Berufes besser zum Ausdruck bringt?

Dr. Sebastian Altmutsch  
Nürnberg

ANTWORT: Sie haben recht! Wir haben daher beschlossen, ab der nächsten Nummer den Namen der Zeitschrift von „Halbgott“ in „Gott“ zu ändern.

FRAGE: Ich weiß nicht, was in der letzten Zeit mit mir los ist – ich werde immer vergeblicher! Jedemal, wenn ich mit einer Operation fertig bin, bleibt hinterher etwas übrig. Eine Leber, eine Gallenblase, ein Nabel und ähnliche Dinge. Das wird mir allmählich peinlich! Heißt das nun, daß ich meinen Beruf als Arzt aufgeben muß?

Dr. Benno Weizenknecht  
Frankfurt

ANTWORT: Keineswegs! Zum Unterschied von Lastwagenfahrern, Piloten oder Briefträgern ist ein Arzt niemals zu alt oder morbid, um seinen edlen Beruf zum Wohl der Menschheit auszuüben. Um Ärger mit Ihrer Versicherung zu vermeiden, sollten Sie war aufhören zu operieren, aber dafür können Sie auf anderen medizinischen Gebieten um so erfolgreicher tätig sein: Als Leiter einer Organbank; als Chefarzt in einer Heilanstalt; oder als Verfasser von Arztgeschichten für „DAS BESTE aus Reader's Digest“.

Wir stellen vor:

Wie jeden Monat an dieser Stelle präsentieren wir unseren Lesern auch heute wieder einen typischen Patienten aus einer typischen Arztpraxis. Der Mann des Monats August ist Herr Otto Katzbuckel, 43, aus Köln-Neuß.

# Otto Katzbuckel „DER PATIENT DES MONATS“



Punkt 10 Uhr trifft Herr Katzbuckel in der Praxis von Dr. Lothar Klabuster zur Untersuchung ein. Während er in zerfetzten Zeitschriften wie „Der Schrebergärtner“ und „Biochemische Formeln für fortgeschrittene Mathematiker“ blättert, reibt er seine schmerzenden Stellen — die aber keineswegs von seiner Krankheit stammen, sondern von zwölf Rabauken, die im Wartezimmer toben.



Punkt 12 wird Herr Katzbuckel von der Schwester in Behandlungszimmer Nr. 1 geschoben. Gehorsam zieht er sich aus. Er ahnt nicht, daß Dr. Klabuster in Behandlungszimmer Nr. 2 geschlichen ist, wo er sich vor ihm und einem anderen Patienten in Behandlungszimmer Nr. 3 versteckt.



Punkt 13 Uhr verlegt ihn die Schwester in Behandlungszimmer Nr. 2, aus dem Dr. Klabuster soeben geflohen ist. Während der andere Patient in Behandlungszimmer Nr. 4 geschoben wird, versteckt sich der Doktor jetzt in Behandlungszimmer Nr. 1.



Punkt 14 Uhr wird Herr Katzbuckel in Behandlungszimmer Nr. 3 geleitet, wo sich jedoch bereits eine andere — ebenfalls unbekleidete Patientin — aufhält, die jetzt schreiend in Behandlungszimmer Nr. 5 flieht. Ungesehen von allen schlüpft Dr. Klabuster in Behandlungszimmer Nr. 6.



Punkt 16.30 Uhr ist Herr Katzbuckel immer noch nackt, hat aber den Doktor noch nicht zu Gesicht bekommen. Auf seinen schüchternen Protest hin wird er in das Gemeinschaftszimmer Nr. 7 geschoben — auch „Straße“ genannt, wo er sich eine Lungenentzündung zuzieht.



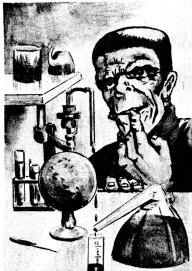
Punkt 20 Uhr trifft Dr. Klabuster in der Wohnung von Otto Katzbuckel ein und kann jetzt das doppelte Honorar für einen Hausbesuch nebst Nachzuschlag kassieren. Ein Termin für die Ordination des Arztes wird für den nächsten Tag punkt 10 Uhr vormittags vereinbart.

# Neues Hormon entdeckt

Der folgende Artikel entstammt der Fachzeitschrift „Neue Spectroscopiechemosyntex-Revue“. Zum besseren Verständnis für das fachlich nicht gebildete Publ. um haben wir den in komplizierter wissenschaftlicher Fachsprache abgefaßten Bericht in eine allgemein verständliche Form gebracht, damit auch Laien die sensationellen Ergebnisse voll erfassen.

Chemiker der mongolischen Karl-Murx-Universität haben in den Zellen der Bauchspeicheldrüse eines 24 Stunden nüchternen, 2 kg schweren, blaugrünen Kaninchens das Hormon G 17 mit einer Verbindung mit Ex-homidahesin so verknorzt, daß ein

Hemmstoff in der Länge von 0,003 Mikrometer im Mega-Wellenbereich entstand. Dies ist um so erstaunlicher, als bisherige Verknorzen nur im Micro-Wellenbereich erfolgreich waren. Um so größer war die Verwunderung, als die anschließende Bezuplung des Magens zu einer bizulären Optimal-Zwacke führte! Notwendigerweise, so folgerten die Wissenschaftler, ergibt sich daraus eine exhomidante Dimethylamino-Transkriptase im Kiefer, gesagt, getan. Und siehe da, über die multigene Trizyklitid-Homokryptase (nach Schlurp) verschlupfte sich die Homidahesin-Verknorzung zu einer zirrhischen Osophagierung – bei 18 Grad im Schatten – wodurch der Kaudalzipfel mit 0,0014 Manogramm Phlyx bei retrospekter Butan-ascorbin-nitrol-carbo-hump-Säure mit den Katalysatoren Sillyputty und chlor-amphe-tamines Gruppen-Extrakt zum schladder-muskulären Wuck verzammelte und bi-dextro-spinozären .45-Plytander-Saft im asphygmonobinatographischen Brxx erzochte. Und so entstand erstmals reines &(!)+5%!



## IM LABOR

Der Frankfurter Hormonforscher Dr. Kurt Halitosis mußte seine Versuche mit weißen Mäusen einstellen, da sich das hessische Innenministerium aus Kostengründen weigerte, ihm weiterhin Verkehrspolizisten zur Verfügung zu stellen. Er will jetzt mit Alkoholikern weiterexperimentieren, die weißen Mäuse sehen.

\*

Von den Knorr-Chemiewerken wurde ein Mittel gegen die Tabletensucht entwickelt. Es handelt sich dabei um Tabletten, die sechsmal täglich einzunehmen sind. Das Medikament hat einige Nebenwirkungen, die jedoch dann, wenn man es gar nicht einnimmt, sehr gering sind.

\*

Der chinesische Spezialist Dr. Mad-setzung eröffnete in Kitzbühel eine Klinik für Akupunktur. Die alte Lehre von den heilsamen Nadelstichen wird ergänzt von einem praktischen Nähkurs, den seine Frau gleichzeitig abhält.

\*

Dozent Dr. Augustus Schmalz, der bekannte Experte für Gehörleiden, konnte einem Ruf der Universität Berlin leider nicht Folge leisten, weil er ihn aufgrund seiner Taubheit nicht vernommen hatte. Dr. Schmalz bittet daher künftig um schriftliche Einladungen.

\*

Diplom-Sportlehrer Bodo Überwacher lieferte soeben eine Doktorarbeit ab, in der er nachwies, daß Meniskusschäden und Archillesschmerzen bei aktiven Fußballern in erstaunlichem Maße nachlassen, sobald diese in den Ruhestand treten.

\*

Mit der Feststellung, daß die Frage an einen Arzt nach dem Wetter oder nach der Uhrzeit nicht als „große Beratung“ gilt und deshalb auch nicht honorarpflichtig ist, hat der Bundesgerichtshof in Karlsruhe ein weiteres ärztzweifelndes Grundsatzurteil gefällt.

\*

Als erfolgreichster Ohrenarzt aller Zeiten gilt der HNO-Spezialist Dr. Markus Platz in Venedig. Wie aus Zeitungsberichten hervorgeht, wurde er allein im vergangenen Sommer von mehr als einer Million Tauben besucht.

\*

Mit dem Bundesverdienstkreuz wurde Chefarzt Dr. Ignaz Leistenbruch, der Leiter der Garmischer Privatklinik, vom Bundespräsidenten wegen seiner großen Verdienste ausgezeichnet. Wie gemeldet wird, betrogen seine großen Verdienste im Jahre 1973 allein DM 841.399,10.

## Festakt und Preisverleihung

# GOLDENE SÄGE 1974



Hochstimmung herrschte im festlich geschmückten Kursaal von Bad Wiessee, als sich die Elite der deutschen Ärzteschaft zur jährlichen Preisverleihung der „Goldenen Säge“ einfand, der Auszeichnung für die aufwendigste Operationsmethode des Jahres.

In seiner Einführungsrede hob Professor Dr. Fridolin Ziegenpeter, der Vorsitzende der Preiskommission, die Bedeutung der modernen „Ganzheitsmedizin“ hervor: Die Krankheit dürfe nicht mehr isoliert behandelt werden, sondern nur im Zusammenhang mit dem ganzen Körper. Mit anderen Worten – bei einem gebrochenen Fingerknochen muß der Kopf ebenso behandelt werden wie der Zwölffingerdarm; bei einem eingewachsenen Zehennagel dürfe man auch das Herz und die Schulterblätter nicht vergessen. Vor allem nicht, wenn es um die Aufstellung der Honorarnote geht.

Anschließend nahm Präsident Hugo Rostfrei von den Solinger Besteckwerken – dem Stifter der „Goldenen Säge“ – die Preisverteilung vor. Unter dem Jubel der Anwesenden ging die Auszeichnung diesmal an Dr. Ludwig Steinschneider in Kassel für seine bahnbrechende Methode, ein geplatzttes Trommelfell des linken Ohres vom rechten Ohr her zu nähen. „Das Jackenfutter näht man ja auch von innen fest und nicht von außen“, begründete Kollege Steinschneider seine medizinische Großtat schlicht und bescheiden.

Mit Spannung darf man schon jetzt die Preisverleihung des nächsten Jahres erwarten. Denn wie man hört, befindet sich eine verwegenere Operationsmethode des bekannten Neurochirurgen Dr. Konrad Überbein, Gehirntumore durch die Fußsohle zu entfernen, bereits im Stadium des Tierversuchs und wird derzeit an Giraffen erprobt.

**Es ging um  
Leben und  
Tod -  
die Entscheidung  
mußte  
in Sekunden  
fallen...**



# DER KAISERSCHNITT

Von Dr. Ferdinand Sauernbier

Mehr als ein halbes Jahrhundert ist seither vergangen, aber ich erinnere mich an diesen Tag, als wäre es gestern gewesen ...

Feldlazarett. Der Erste Weltkrieg hatte gerade begonnen, und über den satgrünen Feldern der Heimat lag der blaue Himmel der Zuversicht. Ich, ein junger Stabsarzt, eben erst aus dem Hörsaal entkommen, jung, unbedarft, voller Optimismus.

Wir reinigten gerade die Instrumente.

Da ertönte eine schneidige Stimme: „Appell!“ Wir ließen uns nicht beeindrucken, wir fühlten uns ja nicht als gewöhnliche Soldaten. Dann ein weiteres Kommando: „Antreten! – Stillgestanden!“ Nanu? Warum so förmlich?

Plötzlich eine Pickelhaube, ein aus vielen Bildern vertrautes Gesicht. – Nein!

Das durfte nicht wahr sein! Der Kaiser selbst? Der oberste Feldherr? Er persönlich?

Das Skalpell, das ich gerade abtrocknen wollte, erstarrte in meiner Hand. Ich selber wurde zur Salzsäule. Und dann stand er direkt vor mir! Der Kaiser.

„Möchten uns selber überzeugen, ob Er sein Besteck sauber hält“, erklang die harte, befehlsgewohnte Stimme. Neugierig streckte der Kaiser die Hand aus.

Wieder ertönte die Kommandostimme im Hintergrund: „Rüührt euch!“

Vor Schreck bewegte ich mich so heftig, daß mir das Skalpell aus den Fingern flog. Oh nein! Es flog direkt auf die kaiserliche Hand zu – und schnitt in seinen Daumen!

Ringsum Totenstille. Ich hatte den Kaiser geschnitten! Ernst und fragend blickte dieser mich an.

Die Stimme des Adjutanten unterbrach die grimmige Pause: „Wer den Kaiser schnitt, ist ein Verräter und kommt vor das Kriegsgericht!“

Jetzt ging es um Leben und Tod. Ich wußte, die Entscheidung mußte in den nächsten Sekunden fallen.

Ich gab mir einen Ruck und schlug die Hacken zusammen: „Melde gehorsamst, Majestät: Das war deutscher Stahl. Scharf und schneidig!“

Wiederum Totenstille. Doch langsam verzog sich das greise Antlitz des Kaisers zu einem Lächeln. Er sah mir tief

(Fortsetzung S. 37)

# DEINE HANDSCHRIFT:

als Schlüssel zur Persönlichkeit

Von *Wolfgang*

Jeden Monat analysieren wir an dieser Stelle drei Beispiele von Handschriften prominenter Ärzte. Die Schriftproben haben wir aus Rezepten in den verschiedenen Apotheken Deutschlands gesammelt.

## Beispiel NR. 1

*Wolfgang*

An dieser Schrift besticht vor allem die Präzision und die gestochene Klarheit. Beachten Sie das kühne „u“, das sorgfältig geschwungene „s“ und das kräftige „f“ in dem obigen Wort „Hustensaft“. Eindeutig können wir daraus erkennen, daß es sich hier um einen starken Charakter handelt, der sich nicht scheut, für das Attest eines kranken Schülers DM 50,- zu verlangen, was ein Arzt mit einem schwächeren „u“ keinesfalls wagen würde!

## Beispiel NR. 2

*Wolfgang*

Interessant ist, wie dieser Kollege die einzelnen Wörter trennt und zerhackt, wie zum Beispiel das mittlere Wort „Aspirin“. Das präzise Zerlegen und Auseinanderschneiden weist auf einen erfolgreichen Chirurgen hin, was vor allem durch das säuberlich zerteilte „p“ bewiesen wird. Das Fehlen des zweiten „i“ könnte freilich andeuten, daß der Arzt gelegentlich Kleinigkeiten vergißt, wie zum Beispiel Tupfer, Klammern oder Pinzetten im Bauch des Patienten.

## Beispiel NR. 3

*3x täglich*

Von diesem Kollegen haben wir mindestens 30 Rezepte studiert, ohne auch nur ein einziges leserliches Wort zu finden. Das obige Beispiel ist typisch für das wirre Gekritzelt, das sich jeder Analyse entzieht, weil es völlig unverständlich ist. Es besteht daher der Verdacht, daß diese Schriftproben entweder von der Assistentin geschrieben wurden oder gar keine Rezepte sind, sondern nur Kritzeleien, um einen neuen Kugelschreiber auszuprobieren.

## Unsere Test-Ecke

# Das korrekte Auftreten im Krankenzimmer

Wie jeder Arzt weiß, ist das richtige Auftreten dem Patienten gegenüber die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Praxis. Der erste Eindruck ist entscheidend. Aus diesem Grund bringen wir in jeder Nummer ein erfundenes Beispiel in der Begegnung zwischen Arzt und Patient. Überlegen Sie genau, wie Sie an Stelle des Arztes auftreten würden, und vergleichen Sie Ihr Verhalten mit der unten angeführten korrekten Lösung.

Dieser Patient ist soeben vom Dach eines fünfstöckigen Hauses gestürzt. Er hat 114 Knochenbrüche, schwerste innere Verletzungen und mehrere Gehirnerschütterungen erlitten. Was tun Sie als erstes, wenn Sie sein Zimmer betreten?



Antwort: Sie lenken ihn ab. Nehmen Sie neben seinem Bett Platz, entfalten Sie eine lange Liste, nehmen Sie den Kugelschreiber aus der Tasche, schrauben ihn auf, und fragen Sie ihn, ob er irgendwelche Kinderkrankheiten hatte, wie Masern, Mumps, Windpocken, Keuchhusten, Scharlach, und bei welcher Kasse er versichert ist.

## Beeindrucken Sie Ihre Patienten

mit einer wohlgefüllten Dokortasche!

Natürlich weiß jeder Fachmann, daß man bei einem Hausbesuch neben einem Stethoskop und ein paar Zungen-spateln so gut wie nichts braucht. Aber was würde der Patient denken, wenn Sie mit einem leeren Köfferchen anrücken? Wie würde das aussehen? Und vor allem: Könnten Sie dann noch guten Gewissens doppeltes Honorar verlangen? Darum greifen Sie zu, solange der Vorrat reicht! Wir füllen Ihre Dokortasche bis zum Bersten! Größte Auswahl an komplizierten Geräten, auf Wunsch mit Klirreffekt! Das uneingeschränkte Vertrauen Ihrer Patienten ist Ihnen sicher mit ...

### Taschenfüllung Nr. 1 – 99,90 DM



24 Bestandteile aus dem Laborbaukasten „Der kleine Chemiker“

### Taschenfüllung Nr. 2 – 199,90 DM



48 Radar- und Zielgeräte aus einem abgestürzten „Starfighter“ der Bundeswehr

### TASCHENFÜLLUNG NR. 3 – DM 250,-



72 Apparaturen aus den Überschubständen der Fernsehproduktion „Verschollen im Weltraum“

**SCHROTTs**  
Taschenfüllung  
für Arztetaschen

**SCHROTTs**  
TASCHEN  
FÜLLUNG

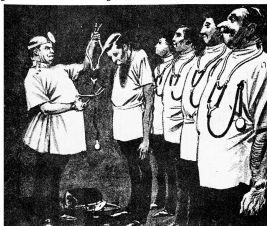
„Kein weißer Halbgott ohne Taschen von Schrott!“



Klatsch und Tratsch aus dem Alltag der Medizin.  
Gesammelt von Dr. Willi Feinbein.

Zu einer netten, stilvollen Feier gestaltete sich das 15. Hochzeitjubiläum des bekannten Internisten Dr. Johannes Schiwa. Höhepunkt des Abends war es, als der vielbeschäftigte Arzt, der als unermüdlicher Arbeiter gilt, unter dem Beifall der Anwesenden mit seiner Frau bekannt gemacht wurde, die er bisher nur aus Telefongesprächen kannte ... Wegen Nachlässigkeit, krimineller Kunstfehler und der Unfähigkeit, Rezepte zu schreiben, wurde unserem Kollegen Dr. Ralf Augentrost die Lizenz als praktischer Arzt entzogen. Wir wünschen ihm jetzt viel Glück für seine neue Karriere als Facharzt!

Aufgrund der gegenwärtigen Wirtschaftskrise ist das Lobbyistenbüro der deutschen Ärztekammer in Bonn stark verkleinert worden. Wie es heißt, beschäftigt das Büro, das sich um eine gerechte Interessenvertretung der Ärzte im Bundestag bemüht, nur noch eine Rumpfmannschaft von 35.000 Angestellten ... Apropos Wirtschaftslage: Wieder einmal rufen wir die Ärzteschaft auf, einen notleidenden Kollegen zu unterstützen. Diesmal erbitten wir Spenden an Oberarzt Dr. Max Venenkranz, der im Steuerjahr 1973 als einziger deutscher Arzt weniger als DM 100.000 verdiente.



Strafe muß sein! Hier sehen wir, wie Dr. Friedemann Hilfszweig vom Ordinarius Peter Wurzenegg, dem Präsidenten der Münchner Ärztekammer, vom Oberarzt zum Assistenzarzt degradiert wird, weil in Dr. Hilfszweigs Wartezimmer eine Zeitschrift gefunden wurde, die weniger als acht Jahre alt war. Wahrscheinlich eine Schande für den ganzen Berufsstand!

Spaßvogel Dr. Kohlensäure hat wieder zugeschlagen! Die ganze Fachwelt lacht über seinen jüngsten Streich, als er über den Korridor der Schwangeren-Abteilung in der Düsseldorfer Mütterklinik lief und dabei laut rief: „Es ist so weit! Ich brauche viel kaltes Wasser und schmutzige Tücher!“ Nur so weiter, Herr Kollege, Lachen ist bekanntlich die beste Medizin ..... Herzlich gelacht wurde auch in Passau, allerdings auf Kosten des dortigen Amtsarztes Dr. Claus Fallsucht. Von einem zufällig vorbei kommenden Kollegen wurde er nämlich dabei erwischt, wie er eines der 800 medizinischen Fachbücher, mit denen er, wie allgemein üblich, seine Praxis dekoriert, tatsächlich zu lesen versuchte. Peinlich, peinlich, peinlich!

Die Ankündigung des vierjährigen Fritzchen Schnepf, er wolle im Jahre 1988 mit dem Medizinstudium beginnen, brachte nicht nur vier Ablehnungsschreiben von Universitäten, die sich schon jetzt aufgrund des Numerus Clausus außerstande sehen, den Bewerber aufzunehmen, sondern auch 106.288 Heiratsanträge von Müttern im Namen ihrer zweieinhalb bis dreijährigen Töchter. Die geringe Zahl der Heiratsanträge dürfte auf die außergewöhnlich schlechte Witterung der letzten beiden Wochen zurückzuführen sein.

Möchten Sie Ihren  
Urlaub von der  
Steuer abschreiben?

Dann besuchen Sie den

IX. Ärztekongress in Acapulco, Mexiko



Thema: „Die wichtigsten Krankheiten des linken Ohrläppchens“  
Dauer: Sechs Wochen, mit täglichen Seminaren von 10.00 bis 11.15 Uhr (anschließend freie Diskussion am Strand und in den Nachtclubs)  
Anmeldung: Agentur Saus & Braus, Ärztereisen AG, Hamburg  
Auf Antrag Reisezuschuß durch die Krankenkassen

## KLEINANZEIGEN

### ZU VERKAUFEN

Wegen Aufgabe der Praxis gebe ich gut erhaltenen Heiligen-schein ab. Glänzt wie neu! Angebote unter „Landarzt“ an die Verw.

Orthopäde veräußert preiswert gynäkologischen Stuhl und komplett eingerichtete Hinterzimmerpraxis. Nicht mehr benutzt seit Freigabe der Fristenlösung. Unter „\$ 218“ an die Verw.

### STELLENANGEBOTE

Sprechstundenhilfe gesucht, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Vertrauensstellung. Unterschriebene Blankorezepte liegen im Vorzimmer. Bin meistens in Urlaub. Zuschriften unter „Routine“ an die Verw.

Suche flotte Schreibkraft, die mit dem Bearbeiten der Formulare ebenso schnell ist wie ich mit dem Bearbeiten der Patienten (Durchschnitt: 40 Sekunden pro Behandlung). Zuschriften unter „Zeit ist Geld“ an die Verw.

### IMMOBILIEN

Luxusvilla, 14 Zimmer, 6 Badezimmer, Swimmingpool, Empfangssaal, Kegelbahn, eingeb. Heimkino, Park, viele Extras in schönster Stadtlage. Dazu fallener Schuppen, der ohne Umbau als Wartezimmer und Kassenpraxis verwendet werden kann. Unter „Wohlfahrt“ an die Verw.

### VERSCHIEDENES

Drei große Kartons mit Tabletten, Pillen und Pülverchen, unsortiert und ohne Aufschrift, beim Umräumen in meinem Schreibstisch gefunden, kostenlos an Altersheim oder Waisenhaus abzugeben. Zum Teil harmlos. Unter „Großzügig“ an die Verw.

Herrscht vor Ihrer Stammkneipe Parkverbot? Hat Ihre Frau beim Einkaufen Parkprobleme? Dann bestellen Sie noch heute unser beliebtes Schild „Arzt im Dienst“. Nur 25,- in allen Größen! Unter „Privileg“ an die Verw.

### In unserem nächsten Heft bringen wir:

Neugründung in Ostfriesland:

Organbank für Blinddarmpender

Sensation in der Prothesentechnik:

Der Schrittmacher im Holzbein!

Christian Barnard:

Ich verpflanzte in Onassis das Herz eines Affen!

„Mein Leben als Haremssklavin“

Eine Kölner Krankenschwester berichtet von ihrem Beruf

Der historische Rückblick:

Jack the Ripper – ein Arzt wie du und ich!



**DER NEUESTE MAD-FILMBERICHT:** Ein Besuch bei Tao Hik-Hak, dem Produzenten von chinesischen Karatefilmen



**DER NEUESTE MAD-FERNKURS:** „Der Kunde hat immer unrecht“ – Der Weg zum erfolgreichen Warenhausverkäufer

**FERNER:** Die neueste MAD-Zukunftsreportage („Worüber man morgen meckern wird“) – Die neueste MAD-Anregung („Womit man sein Auto zusätzlich ausstatten kann“) – Das neueste MAD-Fitnessprogramm („Sportarten, die man auch im Zimmer ausüben kann“) – Sowie Tausende weiterer Sensationen ...

## ES LOHNT SICH NICHT MAD NR.65 ZU KAUFEN!

bis zum letzten Augenblick zu warten! Denken Sie daher schon jetzt daran

### HE, SIE SCHRÄGER VOGEL!

Möchten Sie Mad regelmäßig ins Nest gelegt bekommen?



An den Williams Verlag  
Abt. Leserservice  
2000 Hamburg 11  
Alter Steinweg 66

Ja! Ja! Ja! Bitte legen Sie mir MAD regelmäßig ins Nest. Als Trostpreis dafür, daß ich so bescheuert bin, MAD zu abonnieren, erhalte ich kostenlos das nebenstehende MAD-Taschenbuch, das ich angekreuzt habe. Das Nestgeld von DM 24,- für die nächsten 12 MAD-Hefte habe ich

- ☐ auf das Postscheckkonto Williams Verlag, Köln 256202 überweisen  
☐ per Scheck beigelegt

(Name)

(Postleitzahl/Wohnort)

(Straße)

## SAMMELN SIE ALTPAPIER?

Für nur DM 3,50 erhalten Sie

**100 Seiten**

Altpapier, beidseitig bedruckt!

„DAS SCHLECHTESTE AUS MAD“,

der neue Sammelband mit

alten Beiträgen, an die Sie sich heute nicht mehr erinnern können, und neuen Beiträgen, an die Sie sich morgen nicht mehr erinnern wollen!

ZUM SPOTTPREIS VON 3,50 DM

# MAD EXTRA!

MADE IN GERMANY - 100 SEITEN - 100 MAD



100 SEITEN  
DAS  
SCHLECHTESTE  
AUS  
MAD

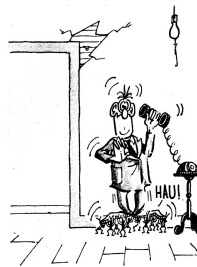
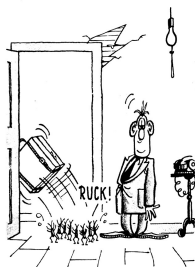
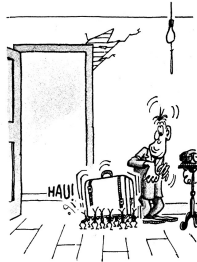
Erhältlich bei Ihrem Händler  
oder direkt beim Verlag!



- ☐ Band I, Don Martin ☐ Band II, S. Aragones  
Als Trostpreis für meine Dummheit, MAD zu abonnieren, erhalte ich kostenlos das oben angekreuzte MAD-Taschenbuch.

(Unterschrift)

# GESTERN ABEND IM KURHOTEL WEIZENKEIM





**Heino Neumann**